

# Fehlendes Verständnis beim Vorstellungsgespräch oder der SL- immer so?

**Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 14:19**

Ich hab zwei kleine Kinder, die noch im Vorschulalter sind und hatte schon beim Bewerbungsgespräch für den Seiteneinstieg, in manchen Bundesländern Obas genannt gefragt, ob ich auch auf 70 Prozent runtergehen kann.

Ich greife das Thema nochmal auf, weil ich es gerade von jemand anderem im Forum gelesen habe.

Damals wiederholte die Schulleitung mantraartig, dass ich doch bitte erst einmal Vollzeit arbeiten solle.

Meine Bitte wurde komplett ignoriert. Ich hab dann im Laufe des Schuljahres trotzdem Teilzeit eingereicht und Recht bekommen.

Hab dann von einer anderen Seiteneinsteigerin gehört, ihr ist das mit ihrem pflegebedürftigen Vater auch passiert.

Laut Pflegekasse hätte sie aber gar nicht auf 100 Prozent gehen dürfen, da sonst die Pflege nicht gedeckt werden würde.

Ich frage mich mittlerweile ernsthaft, ob das Unverständnis im Lehramtsbereich bei Vorgesetzten wirklich so gang und gäbe ist, was Kinder und pflegende Angehörige besteht?

Im letzten halben Jahr sind meine Kinder ständig krank geworden und ich bekam permanent genervte Blicke von der Schulleitung, wenn die Kita anrief.

Ich habe es mir doch aber auch nicht ausgesucht.

Meine Eltern leben in Niedersachsen und meine Mutter pflegt dort meine Großeltern.

Vom Gefühl her würde ich sagen, dass die Arbeitgeber fast mehr Verständnis haben für die Pflege, als meine Schulleitung, wenn die Kinder krank werden.

Und ich höre das von anderen Lehramtskollegen auch.

Warum ist das so? Ich dachte in unserem Bereich müsste man gerade Verständnis haben?

---

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2024 14:28**

<https://www.lehrerforen.de/thread/66891-fehlendes-verst%C3%A4ndnis-beim-vorstellungsgespr%C3%A4ch-oder-sl-immer-so/>

#### Zitat von AngelinaS

Warum ist das so? Ich dachte in unserem Bereich müsste man gerade Verständnis haben?

WARUM?!

"In unserem Bereich" arbeiten genauso Menschen wie woanders.

Und ehrlich gesagt: "in unserem Bereich" sind sogar die direkten Vorgesetzten nicht mal mit Personalarbeit betraut. Klar, in den letzten Jahren stand die professionelle Kommunikation immer mehr auf dem "Anforderungszettel", aber die wenigsten haben irgendeine Vorbildung in dem Bereich, sind also nur Menschen.

Und ob ich eine große Empathie für meinen vom Leben geplagten Schüler und die Lernschwierigkeiten einer Schülerin habe, sagt doch nichts darüber aus, wie ich - selbst unter Sachzwängen der Unterrichtsabdeckung stehend - in einer weisungsbefugten Position reagiere.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 30. Juni 2024 14:31**

#### Zitat von AngelinaS

Warum ist das so?

Weil das Schulsystem keine Reserven für den Ausfall bereit hält, viele Schulen sind ja nicht mal zu 100% versorgt.

Jeder Ausfall zieht dann Vertretungen nach sich, die die SL organisieren muss - aus dem Nichts oder zumindest aus einem sehr kleinen Pool und sehr geringen Möglichkeiten, bei gegebenen (Betreuung für 5 Zeitstunden) oder steigenden (Ganztag) Anforderungen.

Etwas anderes ist, dass SL über die Einstellungsmodalitäten nicht genug informiert sind/ werden.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 14:38**

#### Zitat von Palim

Weil das Schulsystem keine Reserven für den Ausfall bereit hält, viele Schulen sind ja nicht mal zu 100% versorgt.

Jeder Ausfall zieht dann Vertretungen nach sich, die die SL organisieren muss - aus dem Nichts oder zumindest aus einem sehr kleinen Pool und sehr geringen Möglichkeiten, bei gegebenen (Betreuung für 5 Zeitstunden) oder steigenden (Ganztag) Anforderungen.

Etwas anderes ist, dass SL über die Einstellungsmodalitäten nicht genug informiert sind/ werden.

Ja, aber schon beim Vorstellungsgespräch? Das ist doch sehr seltsam.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2024 14:50**

Tja, DU hast doch während des Vorstellungsgesprächs die Frage gestellt 😊

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 30. Juni 2024 14:52**

Setze ich einen Bewerber (m/w/d) unter Druck, doch bitte Vollzeit zu arbeiten, und sei es aufgrund dünner Personaldecke noch so nachvollziehbar, muss ich im Jahr 2024 damit rechnen, dass er die Stelle ablehnt und nach einer Alternative Ausschau hält oder überlegt, ob nicht doch ein Gehalt in der Familie ausreicht. Ob die Schule davon wiederum etwas hätte? Fraglich.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 30. Juni 2024 14:59**

Mein Frau hat die letzten Jahre als "Aushilfslehrkraft" (sie hat beide Staatsexamen) an einer Schule gearbeitet (Teilzeit). Nach einer bestimmten Zahl von Jahren darf sie nicht weiter beschäftigt werden, da sie sonst Anspruch auf eine Planstelle haben könnte. Also hat sie sich als "freie Bewerberin" um eine Anstellung beworben.

Gespräch mit einer Dame vom Ministerium lief dann so, dass meine Frau

a) zunächst mal keine Teilzeit machen könne weil

b) sie 2 Jahre Probezeit hätte (nochmal: meine Frau arbeitet seit mehreren Jahren an einer Schule in Teilzeit und hat beide Staatsexamen bestanden).

Ende vom Lied: Das Ministerium wird ohne meine Frau auskommen müssen, da diese kein Verlangen nach sowas verspürt und wir es finanziell nicht brauchen. Wenn die das bei mehreren Leuten so machen, brauchen sie über Lehrermangel nicht mehr klagen.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 15:15

### Zitat von DeadPoet

Mein Frau hat die letzten Jahre als "Aushilfslehrkraft" (sie hat beide Staatsexamen) an einer Schule gearbeitet (Teilzeit). Nach einer bestimmten Zahl von Jahren darf sie nicht weiter beschäftigt werden, da sie sonst Anspruch auf eine Planstelle haben könnte. Also hat sie sich als "freie Bewerberin" um eine Anstellung beworben.

Gespräch mit einer Dame vom Ministerium lief dann so, dass meine Frau

a) zunächst mal keine Teilzeit machen könne weil

b) sie 2 Jahre Probezeit hätte (nochmal: meine Frau arbeitet seit mehreren Jahren an einer Schule in Teilzeit und hat beide Staatsexamen bestanden).

Ende vom Lied: Das Ministerium wird ohne meine Frau auskommen müssen, da diese kein Verlangen nach sowas verspürt und wir es finanziell nicht brauchen. Wenn die das bei mehreren Leuten so machen, brauchen sie über Lehrermangel nicht mehr klagen.

Bei mir ist es mittlerweile so, dass ich vermutlich die Schulform wechseln möchte.

Es gab zwar keine Beschwerden, aber ich merke, dass mich die Arbeit mit älteren Schülern weniger zufriedenstellt.

Ich befürchte schon, dass das Schulamt nicht begeistert ist.

Geht das nicht, ziehe ich den Joker, dass ich mich einfach im angrenzenden Bundesland bewerbe.

So einfach. Ich weiß nicht, ob man sich diese Trotzhaltung im Jahr 2024 noch leisten kann, Lehrer so zu vergraulen.

Dein Fall ist nicht der erste.

Ich hab das auch von anderen Kollegen gehört.

Ist nur doof über Lehrermangel zu jammern und dann alle zu vergraulen, die es noch machen würden.

---

### **Beitrag von „Satsuma“ vom 30. Juni 2024 15:18**

Es ist leider so, je schlimmer der Lehrermangel wird desto mehr werden die Daumenschrauben in Sachen Teilzeit angezogen. Es gibt ja generell schon in vielen Bundesländern Regelungen, dass anlasslose Teilzeit sind mehr durchgeht und da das offenbar nicht reicht, muss man sich leider nicht mehr wundern, wenn auch bei Leuten, denen Teilzeit aufgrund von Familie, Pflege, usw. zusteht, Druck ausgeübt wird in Vollzeit zu arbeiten. Dass das nicht die richtige Stellschraube ist um langfristig irgendwas an der Personalsituation zu ändern... joah, das merken irgendwie alle bis auf die Verantwortlichen in den Ministerien.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 30. Juni 2024 15:18**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Ich dachte in unserem Bereich müsste man gerade Verständnis haben?

Naja, Verständnis geht in beide Richtungen.

Genauso wie eine SL und Kollegen in gewisser Weise Verständnis für die Belastung von Elternkollegen haben sollten, haben diese hoffentlich auch Verständnis dafür, dass von ihnen das normale Arbeitspensum (abhängig von der Teilzeitquote) erwartet wird.

Davon zu trennen sind dann noch einmal durch Gesetze und Verordnungen festgeschriebene Rechte. Die übrigens selten absolut festgelegt sind, sondern oft eine Einschränkungsmöglichkeit haben.

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Laut Pflegekasse hätte sie aber gar nicht auf 100 Prozent gehen dürfen, da sonst die Pflege nicht gedeckt werden würde.

Das ist eine Sache zwischen der Pflegekasse und dem Pflegenden.

Die SL hat nicht die Aufgabe rechtliche Aspekte der Lehrer außerhalb des Dienstverhältnisses zu regeln und zu überwachen. Das muss man schon selbst tun.

Natürlich wäre es nett und freundlich von der SL Kollegen auf Fallstricke hinzuweisen, wenn man sie diese sieht.

#### Zitat von AngelinaS

Damals wiederholte die Schulleitung mantraartig, dass ich doch bitte erst einmal Vollzeit arbeiten solle.

Ist doch verständlich. Als Seiteneinsteigerin kannst du dich nur bewerben, weil nicht nur landesweit ein eklatanter Mangel in mindestens einem deiner Fächer herrscht, sondern auch an deiner Schule. Natürlich will die Schule den Mangel so weit wie möglich schließen und hat dementsprechend Interesse daran, dass du Vollzeit arbeitest.

#### Zitat von AngelinaS

Meine Bitte wurde komplett ignoriert. Ich hab dann im Laufe des Schuljahres trotzdem Teilzeit eingereicht und Recht bekommen.

Darum musst du nicht bitten, sondern das einfach bei der Stellenannahme beantragen.

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 30. Juni 2024 15:24**

Als ich mit dem Seiteneinstieg anfang, war mein jüngeres Kind noch in der Grundschule.

Teilzeit wurde überhaupt nicht hinterfragt, ich habe das während der Ausbildung und noch danach gehabt, war nie ein Problem und da hat nie jemand doof gefragt. Soviel zum Thema: Sind die alle so. Nein, sind sie nicht. Es ist zumindest bei meiner SL bekannt, dass man Leute nicht über ihre Kapazitäten hinaus einspannen kann.

Familie ist ein ausreichender Grund für Teilzeit. Ja, inzwischen ist es etwas schwieriger, die voraussetzungslose Teilzeit zu bekommen, aber darum geht es bei dir ja nicht.

Es gibt sogar Leute (viele), die gehen in Elternzeit (sogar Männer), und was kann die Schule machen: Nüsch.

Ich kann deinen Ärger verstehen und drücke dir die Daumen, dass du andere Erfahrungen machen wirst.

Allerdings ist Verständnis das eine und die Unterrichtsabdeckung das andere. Das stresst ja auch dich. Da musst du schon irgendeine Lösung finden. Das ist schwierig, ich weiß. Aber die Lösung heißt nicht nur "Verständnis durch die Schulleitung".

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 15:26

### Zitat von Satsuma

Es ist leider so, je schlimmer der Lehrermangel wird desto mehr werden die Daumenschrauben in Sachen Teilzeit angezogen. Es gibt ja generell schon in vielen Bundesländern Regelungen, dass anlasslose Teilzeit sind mehr durchgeht und da das offenbar nicht reicht, muss man sich leider nicht mehr wundern, wenn auch bei Leuten, denen Teilzeit aufgrund von Familie, Pflege, usw. zusteht, Druck ausgeübt wird in Vollzeit zu arbeiten. Dass das nicht die richtige Stellschraube ist um langfristig irgendwas an der Personalsituation zu ändern... joah, das merken irgendwie alle bis auf die Verantwortlichen in den Ministerien.

Na, ja ich kanns aber einfach nicht machen.

Ich verstehe das noch, wenn ein Single Teilzeit gehen will, weil er dann mehr von seiner Lebenszeit hat und dann die SL gefrustet ist.

Aber ich hab 2 Kinder. Davon eins mit Entwicklungsverzögerung und Verhaltensauffälligkeiten.

Ich schaffe es einfach nicht anders, ohne dass ich dann irgendwann in der Klinik lande, weil ich komplett ausgebrannt bin und mir die Kinder vor die Hunde gehen.

Ist eben die falsche Stellschraube, wie du sagst.

### Zitat von kodi

Das ist eine Sache zwischen der Pflegekasse und dem Pflegenden.

Die SL hat nicht die Aufgabe rechtliche Aspekte der Lehrer außerhalb des Dienstverhältnisses zu regeln und zu überwachen. Das muss man schon selbst tun.

Natürlich wäre es nett und freundlich von der SL Kollegen auf Fallstricke hinzuweisen, wenn man sie diese sieht.

Das hat ja keiner verlangt, aber sie kann das nicht von der Kollegin fordern, wenn die gar nicht mehr ihre Pflege absichern kann.

Dann hat sie eben die Konsequenz, dass die irgendwann kündigen kann.

---

## Beitrag von „kodi“ vom 30. Juni 2024 15:27

### Zitat von AngelinaS

Bei mir ist es mittlerweile so, dass ich vermutlich die Schulform wechseln möchte.

Es gab zwar keine Beschwerden, aber ich merke, dass mich die Arbeit mit älteren Schülern weniger zufriedenstellt.

Ich befürchte schon, dass das Schulamt nicht begeistert ist.

In den meisten Bundesländern ist ein Schulform-Hopping nicht vorgesehen und geht nur unter speziellen Bedingungen.

Selbst da wo es möglich ist, gibt es oft bürokratische Hindernisse.

Von daher kann es gut sein, dass als Seiteneinsteiger der Weg über Kündigung und Neueinstieg der einfachste ist. Vorher informieren, ob das im jeweiligen Bundesland geht!

### Zitat von AngelinaS

So einfach. Ich weiß nicht, ob man sich diese Trotzhaltung im Jahr 2024 noch leisten kann, Lehrer so zu vergraulen.

Dein Fall ist nicht der erste.

Ich hab das auch von anderen Kollegen gehört.



Ist nur doof über Lehrermangel zu jammern und dann alle zu vergraulen, die es noch machen würden.

Schule und Schulverwaltung ist ein bürokratisches System. Die Erwartung, einen roten Teppich ausgerollt zu bekommen, führt unweigerlich zur Enttäuschung.

Ich bin mir gerade nicht sicher, ob dir wirklich klar ist, in welche Arbeitsumgebung du da einen Berufseinstieg gemacht hast.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 15:42

#### Zitat von kodi

Schule und Schulverwaltung ist ein bürokratisches System. Die Erwartung, einen roten Teppich ausgerollt zu bekommen, führt unweigerlich zur Enttäuschung.

Ich bin mir gerade nicht sicher, ob dir wirklich klar ist, in welche Arbeitsumgebung du da einen Berufseinstieg gemacht hast.

Du scheinst meinen Beitrag falsch einzuschätzen.

Ich erwarte nie einen roten Teppich ausgerollt zu bekommen.

Ich möchte nur nicht ausbrennen, in der Psychiatrie landen und die Erziehung meiner Kinder wahrnehmen können, ohne mit einem Vorgesetzten diese Entscheidung zu diskutieren.

---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juni 2024 15:44

#### Zitat von AngelinaS

Bei mir ist es mittlerweile so, dass ich vermutlich die Schulform wechseln möchte.

Man kann doch nicht einfach die Schulform wechseln, sind doch völlig unterschiedliche Ausbildungen.

Dass deine SL nicht begeistert ist, wenn du dein krankes Kind abholen musst, liegt daran, dass es auf die Schnelle niemanden gibt, der mal kurz deine 28 Schüler übernimmt. Andere Arbeitgeber sind natürlich nicht so gestresst von der Situation, weil du womöglich nur einen PC ausschalten musst, ins Homeoffice gehst oder es genug Leute gibt, die für dich einspringen können.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juni 2024 15:49

### Zitat von DeadPoet

Mein Frau hat die letzten Jahre als "Aushilfslehrkraft" (sie hat beide Staatsexamen) an einer Schule gearbeitet (Teilzeit). Nach einer bestimmten Zahl von Jahren darf sie nicht weiter beschäftigt werden, da sie sonst Anspruch auf eine Planstelle haben könnte. Also hat sie sich als "freie Bewerberin" um eine Anstellung beworben.

Gespräch mit einer Dame vom Ministerium lief dann so, dass meine Frau

- a) zunächst mal keine Teilzeit machen könne weil
- b) sie 2 Jahre Probezeit hätte (nochmal: meine Frau arbeitet seit mehreren Jahren an einer Schule in Teilzeit und hat beide Staatsexamen bestanden).

Ende vom Lied: Das Ministerium wird ohne meine Frau auskommen müssen, da diese kein Verlangen nach sowas verspürt und wir es finanziell nicht brauchen. Wenn die das bei mehreren Leuten so machen, brauchen sie über Lehrermangel nicht mehr klagen.

Darf ich fragen, was eine Aushilfslehrkraft ist?

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 15:53

### Zitat von Zauberwald

Man kann doch nicht einfach die Schulform wechseln, sind doch völlig unterschiedliche Ausbildungen.

Dass deine SL nicht begeistert ist, wenn du dein krankes Kind abholen musst, liegt daran, dass es auf die Schnelle niemanden gibt, der mal kurz deine 28 Schüler übernimmt. Andere Arbeitgeber sind natürlich nicht so gestresst von der Situation, weil du womöglich nur einen PC ausschalten musst, ins Homeoffice gehst oder es genug Leute gibt, die für dich einspringen können.

Nicht wechseln. Nochmals neu mit der Schulform anfangen. Dass ich die Leistungen nicht übernehmen kann, ist mir klar.

#### Zitat von Zaubewald

Darf ich fragen, was eine Aushilfslehrkraft ist?

Ich bin zwar nicht dead poet, aber soweit ich weiß arbeiten Aushilfskräfte regulär für einen begrenzten Zeitraum ohne sich nachqualifizieren zu müssen.

Quasi ein Aushilfslehrer.

---

### **Beitrag von „Zaubewald“ vom 30. Juni 2024 15:54**

Aber sie hat doch beide Staatsexamen.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 16:00**

#### Zitat von Zaubewald

Aber sie hat doch beide Staatsexamen.

Das ist egal. Vertretungslehrkraft kann auch bedeuten, dass jemand vertretungsweise oder befristet irgendwo ist.

Was die dann aus der Probezeit machen für einen Mauschemu ist wieder eine andere Sache.

---

### **Beitrag von „MarPhy“ vom 30. Juni 2024 16:06**

<https://www.lehrerforen.de/thread/66891-fehlendes-verst%C3%A4ndnis-beim-vorstellungsgespr%C3%A4ch-oder-der-sl-immer-so/>

Das Problem ist zumindest in meinem Bundesland einfach das folgende:

Die Schule bekommt nach Schüler- und Klassenzahl eine gewisse Anzahl Lehrerwochenstunden und damit Stellen. Damit es einfach zu rechnen ist, sagen wir mal 1300 LWS inkl. einer kleinen Reserve für etwaige Ausfälle.

Jede Stelle ist per se erstmal eine Vollzeitstelle, weil der Beamte ja jeder Zeit das Recht hat, Vollzeit zu arbeiten. Macht bei 26h Unterrichtsverpflichtung genau 50 Leute. Wenn davon jetzt 10 Leute 50% Teilzeit machen, fehlen plötzlich 130 LWS. Könnte man ja jetzt einfach noch 5 Leute einstellen (wenn es denn Bewerber\*Innen gäbe), aber was macht man dann, wenn nach den Sommerferien die Teilzeitkolleg\*Innen mit 100% wiederkommen, weil die Kinder aus dem Haus sind? Wen entlasse ich dann? Wer kriegt die Minusstunden?

Es gibt bei uns im Schuldienst schlicht keine 50%-Stellen.

Anders ist das bei gewöhnlichen Angestellten in Unternehmen. Wenn ich da ne bestimmte Stundenzahl im Arbeitsvertrag stehen habe, meinetwegen 20 pro Woche, habe ich nicht per se das Recht, spontan doch einfach Vollzeit zu kommen.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 16:10

### Zitat von MarPhy

Das Problem ist zumindest in meinem Bundesland einfach das folgende:

Die Schule bekommt nach Schüler- und Klassenzahl eine gewisse Anzahl Lehrerwochenstunden und damit Stellen. Damit es einfach zu rechnen ist, sagen wir mal 1300 LWS inkl. einer kleinen Reserve für etwaige Ausfälle.

Jede Stelle ist per se erstmal eine Vollzeitstelle, weil der Beamte ja jeder Zeit das Recht hat, Vollzeit zu arbeiten. Macht bei 26h Unterrichtsverpflichtung genau 50 Leute. Wenn davon jetzt 10 Leute 50% Teilzeit machen, fehlen plötzlich 130 LWS. Könnte man ja jetzt einfach noch 5 Leute einstellen (wenn es denn Bewerber\*Innen gäbe), aber was macht man dann, wenn nach den Sommerferien die Teilzeitkolleg\*Innen mit 100% wiederkommen, weil die Kinder aus dem Haus sind? Wen entlasse ich dann? Wer kriegt die Minusstunden?

Es gibt bei uns im Schuldienst schlicht keine 50%-Stellen.

Anders ist das bei gewöhnlichen Angestellten in Unternehmen. Wenn ich da ne bestimmte Stundenzahl im Arbeitsvertrag stehen habe, meinetwegen 20 pro Woche, habe ich nicht per se das Recht, spontan doch einfach Vollzeit zu kommen.

Aber bei sozialen Gründen wie Kindern und Pflege?

Meine Kinder sind knapp 3 und 6.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 30. Juni 2024 16:34**

Wenn "plötzlich" alle Kollegen von Teilzeit auf Vollzeit wechseln würden (Wie wahrscheinlich wäre dieses Szenario überhaupt?), wären sicher Doppelsteckungen oder Abordnungen nötig. Auch das kann man aber im Kollegium besprechen, ohne dass gleich jemand das Gefühl hat, er werde gegangen. Hier ist Kommunikation der Schlüssel.

---

### **Beitrag von „MarPhy“ vom 30. Juni 2024 16:35**

Versteh doch: Das eine ist ein schulorganisatorisches Problem, das andere dein Recht auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und genau dieses Spannungsfeld muss ein Schulleiter eben irgendwie austarieren. Dass er dich motivieren möchte, eher Vollzeit zu gehen, ist nachvollziehbar, er muss den Laden da irgendwie am laufen halten. Zwingen kann er dich aber, wie du selbst festgestellt hast, nicht. Er kann aber aus einer zu besetzenden Vollzeitstelle nicht einfach einfach zwei Teilzeitstellen machen, wenn er also jemanden nimmt, der per se sagt "Mehr als 70% mach ich nicht", reißt er sich ein 30%iges Loch in die Personalplanung. Denn wenn du die Stelle einmal hast, bist du in der Regel unkündbar. Sicher besser als gar nichts, aber auch nicht das Optimum, wenn man versucht, den Unterricht abzudecken.

Wenn nämlich das ganze Kollegium aus Leuten besteht, die wegen Kindern und Pflege und anderen rechtfertigenden Gründen nur Teilzeit arbeiten, ist die Schule personell auf dem Papier voll besetzt, de facto vielleicht zur Hälfte. Und alle diejenigen, die vielleicht aus Gründen einer alternativen Lebensgestaltung auch mal in Teilzeit gehen wollen, schauen sowieso in die Röhre.

---

### **Beitrag von „MarPhy“ vom 30. Juni 2024 16:43**

#### Zitat von Gymshark

Wenn "plötzlich" alle Kollegen von Teilzeit auf Vollzeit wechseln würden (Wie wahrscheinlich wäre dieses Szenario überhaupt?), wären sicher Doppelsteckungen oder Abordnungen nötig. Auch das kann man aber im Kollegium besprechen, ohne dass gleich jemand das Gefühl hat, er werde gegangen. Hier ist Kommunikation der Schlüssel.

Oder es könnte endlich mal aller Unterricht stattfinden, und wenn jemand krank ist, vertreten werden, ohne das Mehrarbeit geleistet werden muss.

Momentan wird die Teilzeit Einzelner nämlich unter anderem durch die 3 "kostenlosen" Mehrarbeitsstunden der anwesenden Kolleg\*Innen ermöglicht. Und natürlich durch die vorgesehene Reserve, die dann regelmäßig zur Krankheitsvertretung fehlt, weil sie schon den regulären Unterricht abdecken muss.

Idealerweise hätte jeder Kollege einfach 2-3 Minusstunden im Plan, die würden für Krankheitsvertretung und sonstige Projekte genutzt werden. Stattdessen gibt es Mehrarbeit und Unterrichtsausfall. Aber das ist nicht die Schuld der Teilzeitkolleg\*Innen, sondern ein Systemproblem.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 30. Juni 2024 16:59**

#### Zitat von MarPhy

Die Schule bekommt nach Schüler- und Klassenzahl eine gewisse Anzahl Lehrerwochenstunden und damit Stellen.

Das Land hat eine gewisse Anzahl X an Schulen, es muss diese mit Stunden versorgen, die a) die Pflichtstunden abdecken, b) die Zusatzbedarfe bedienen und c) zudem auch die Stunden, die in Seminare/ Entlastungen etc. gehen, zur Verfügung stellen.

Die Schule selbst hat alljährlich eine wechselnde Anzahl an Stunden, weil sich

a) die Pflichtstunden ändern können, wenn es zu einer Änderung in der Anzahl der Klassen kommt, in einer Änderung der Stundentafel,

b) die Zusatzbedarfe ändern können, weil diese jedes Jahr neu beantragt werden müssen,

c) sich die Entlastungen etc. verändern können.

Diese Stunden müssen durch Lehrkräfte übernommen werden, die in wechselnden Teilzeiten oder auch Vollzeit arbeiten, die auch langfristig ausfallen können, die in Mutterschutz/ Elternzeit gehen, die Angehörige pflegen, die ein Sabbatjahr nutzen möchten oder oder oder.

Diese Flexibilität wird man einplanen müssen und sollte sie über eine entsprechende Reserve abdecken, man wird ja statistische Werte haben, wie viele Lehrkräfte im Schnitt (langzeit-)erkranken, schwanger werden/ in Elternzeit gehen und aus familiären Gründen reduzieren.

Damit man die Stunden an einer Schule abdecken kann, gibt es dort zwar Stellen, immer aber auch die Möglichkeit, einen Ausgleich über Abordnungen/ Versetzungen zu schaffen, zudem kurzfristige Vertretungen und selbst Referendar:innen, die auf die Versorgung angerechnet werden.

Wenn nun plötzlich alle Lehrkräfte in Vollzeit arbeiten wollten, wäre das womöglich ein großer Überhang, von diesem ist aber seit 10-15 Jahren gar nichts zu sehen, andernfalls hätte das Land ja eine Menge Lehrkräfte, die es über Abordnungen an den Schulen des Landes verteilen könnte, um zu einem einigermaßen ausgeglichenen Bild zu kommen, und die Schulen hätten ausreichend Reserven, um alle Pflichtstunden problemlos zu besetzen und die zusätzlichen Anforderungen und Zusatzbedarfe auffangen zu können.

Zudem könnte das Land endlich die notwendigen Entlastungen umsetzen, die mangels Lehrkräften und Einstellungen immer wieder aufgeschoben werden.

Wenn die Kollegin nach den Sommerferien plötzlich mit 100% arbeiten wollte, müsste sie das mit einem halben Jahr Vorlauf beantragen. Derzeit würde der Dezernent haben "juchu!" schreien, die Versorgung der Schule angleichen und die Abordnungsverfügung an diese Schule schicken. Ob dann diese Kollegin oder eine andere in die Abordnung geht, steht auf einem anderen Blatt, entlassen würde keiner, stimmt.

Das liegt aber daran, dass die grundlegende Versorgung seit Jahren nicht stimmt, und nicht nur Spitzen durch Vertretungen aufgefangen werden, sondern Schulen schon zu Beginn des Jahres mit einer Unterversorgung zu rechnen haben.

---

## **Beitrag von „MarPhy“ vom 30. Juni 2024 17:15**

Joar, die Versorgung stimmt nicht. Und genau deshalb ist es halt ein Problem, wenn es jetzt jemand diese Stelle bekommt und sie dann absehbar nicht ausfüllt. Wer übernimmt dann die restlichen 30%? Auf dem Papier ist der Bedarf dann gedeckt, die Stunden hält aber niemand.

Aber weder ist es die Schuld der TE noch ihres SL. Letzterer muss halt irgendwie bestmöglich den Unterricht abdecken und deshalb warb ich für Verständnis, die KuK zu Vollzeitarbeit zu motivieren.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Juni 2024 17:38**

Ich kenne es von der Grundschule so, dass je nach Schülerzahl der Schule soundsoviele Lehrerstunden zur Verfügung stehen sollen. Wenn das neue Schuljahr geplant wird, weiß man, wie viele Stunden davon die vorhandenen Lehrkräfte übernehmen können, denn die Stundenzahl (Teilzeit) konnte man nur noch bis spätestens Anfang Januar ändern. Wenn die Schule zu wenige Stunden hat, bekommt man evtl. sogar noch eine 30%Kraft dazu, wenn es zu viele sind, muss man evtl. jemanden abordnen. Paar Stunden zu viel kann man als Förderstunden nehmen, wenn man Glück hat.

An der GS ist es vmtl. einfacher, weil im Prinzip jeder alles unterrichten können soll und man die Fächer nicht so sehr zu berücksichtigen braucht. Klar, heißt es ab und an, dass es schön wäre, wenn mal jemand käme, der Musik studiert hat und einen Chor leiten kann. Wenn dem nicht so ist, müssen wir fachfremd unterrichten.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 17:51**

#### [Zitat von MarPhy](#)

Wenn nämlich das ganze Kollegium aus Leuten besteht, die wegen Kindern und Pflege und anderen rechtfertigenden Gründen nur Teilzeit arbeiten, ist die Schule personell auf dem Papier voll besetzt, de facto vielleicht zur Hälfte. Und alle diejenigen, die vielleicht aus Gründen einer alternativen Lebensgestaltung auch mal in Teilzeit gehen wollen, schauen sowieso in die Röhre.

Kann deine Sichtweise nachempfinden, auch wenn mich interessieren würde ob du je kleine Kinder oder zu pflegende Angehörige hattest?

#### [Zitat von Zauberwald](#)



Ich kenne es von der Grundschule so, dass je nach Schülerzahl der Schule soundsoviele Lehrerstunden zur Verfügung stehen sollen. Wenn das neue Schuljahr geplant wird, weiß man, wie viele Stunden davon die vorhandenen Lehrkräfte übernehmen können,

Bin nicht an einer GS.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 30. Juni 2024 18:59**

#### [Zitat von MarPhy](#)

habe ich nicht per se das Recht, spontan doch einfach Vollzeit zu kommen.

Wie auch schon einige hier geschrieben haben - "spontan" erfolgt der Wechsel in VZ/TZ doch nicht wirklich, sondern mit einem halben Jahr Vorlaufzeit. Elternzeiten kommen doch oft auch nicht einfach so blitzartig herangeschwebt. Längere Krankheitsausfälle sind natürlich nicht planbar, Sondersituationen ebenso nicht.

Ohne Kenntnis darüber zu haben, hoffe ich aber, dass Schulleitungsmitglieder auch in diesem Punkt der Personalplanung fortgebildet werden. Es gibt so viele Statistiken, eine davon wird bestimmt thematisieren, mit welchen Ausfällen/TZ-Quoten im Durchschnitt zu rechnen ist.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 30. Juni 2024 19:53**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Kann deine Sichtweise nachempfinden, auch wenn mich interessieren würde ob du je kleine Kinder oder zu pflegende Angehörige hattest?

Würde das etwas an den Fakten ändern, die [MarPhy](#) dargestellt hat?

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:52**

#### [Zitat von CDL](#)

Würde das etwas an den Fakten ändern, die [MarPhy](#) dargestellt hat?

Es ist meine Meinung und die darf ich äußern. Tut mir leid, wenn du damit ein Problem hast.

Ich hab sie trotzdem.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 06:07**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Es ist meine Meinung und die darf ich äußern. Tut mir leid, wenn du damit ein Problem hast.

Ich hab sie trotzdem.

Welche Meinung meinst du jetzt? Dass es relevant wäre für die Darstellung von Fakten zum Thema ob jemand selbst Kinder habe oder jemanden pflege/ gepflegt habe?

Falls ja habe ich mit der kein „Problem“ erachte das nur für voneinander unabhängige Aspekte, also einerseits Fakten, die personenunabhängig Gültigkeit haben, wie das Schulorganisation und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Spannungsfeld darstellen , das SLen austarieren müssen. Andererseits die persönliche Betroffenheit in Form eines dir wichtigen Teilbereichs dieser Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Fehlen einer persönlichen Betroffenheit in der von dir genannten Form ändert weder etwas an den Fakten, noch behindert es empathisch sein zu können mit der Situation anderer.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 1. Juli 2024 07:00**

[AngelinaS](#) Mit eigenen Kindern im Vorschulalter ist es dein gutes Recht in Teilzeit zu arbeiten. In Elternzeit geht das sogar unterhältig. Ich würde da weder mit der Schulleitung rum diskutieren noch mich von den KuK blöd anmachen lassen. Es gibt immer und überall Menschen für die Empathie ein Fremdwort ist. Außerdem haben unterschiedliche Menschen unterschiedliche Lebenswirklichkeiten. Und wer selbst keine Kinder oder pflegebedürftige Angehörige hat, wird

deren alltägliche Herausforderungen nur sehr schwer erkennen / nachvollziehen können. Das ist aber nichts, was du auf dich beziehen solltest. Das ist deren Problem und nicht deins.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 1. Juli 2024 07:33

### [Zitat von MarPhy](#)

Wenn nämlich das ganze Kollegium aus Leuten besteht, die wegen Kindern und Pflege und anderen rechtfertigenden Gründen nur Teilzeit arbeiten, ist die Schule personell auf dem Papier voll besetzt, de facto vielleicht zur Hälfte. Und alle diejenigen, die vielleicht aus Gründen einer alternativen Lebensgestaltung auch mal in Teilzeit gehen wollen, schauen sowieso in die Röhre.

Das stimmt doch schlicht nicht. Wenn mein ganzes Kollegium aus Teilzeitkräften besteht, habe ich halt entsprechend mehr Kollegen. Entscheidend für die Anzahl von Stellen/Kollegen ist die Abdeckung der Soll-Stunden und nicht die Vollzeitäquivalente. Im Übrigen kann es aus Sicht der einzelnen Schule durchaus attraktiv sein, eher Teilzeit- als Vollzeitkräfte zu haben. Ausfälle einzelner Kollegen schlagen dann nicht so durch. Wir hatten zuletzt 2-3 dauerkranke Kollegen, die natürlich alle Vollzeit waren. Das zu kompensieren ist erheblich schwieriger als Ausfälle von Teilzeitkräften. Zugegeben: bei mehr Leuten können auch mehr ausfallen.

PS: Fairerweise muss man sagen, dass ich das aus Sicht einer Region mit guter Gesamtversorgung schreibe. Das bedeutet bei uns konkret tatsächlich, dass wir trotz hoher Teilzeitquote nahezu 100% Unterrichtsversorgung haben. Mir ist natürlich auch klar, dass aus Sicht der Bundesländer selbst eine hohe Teilzeitquote mit Blick auf die gesamte Unterrichtsversorgung in der Breite nicht wünschenswert ist.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 1. Juli 2024 08:27

### [Zitat von Zauberwald](#)

Man kann doch nicht einfach die Schulform wechseln, sind doch völlig unterschiedliche Ausbildungen.

Das hängt vom Bundesland ab, einige Bundesländer bilden 1-10 aus und somit kannst du an diverse Schulformen mit ein und er selben Ausbildung gehen, abgesehen davon, dass aufgrund

des Lehrermangels das auch meist problemlos ohne diese Ausbildung geht (viele Studienräte sind in Berlin an einer Grundschule gelandet, weil dort Platz war).

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 1. Juli 2024 08:29

#### Zitat von Seph

Das stimmt doch schlicht nicht. Wenn mein ganzes Kollegium aus Teilzeitkräften besteht, habe ich halt entsprechend mehr Kollegen.

Genau so, wir haben keine Stellen, sondern Stunden und wenn jemand nur 19 Stunden arbeitet, dann besetzt er auch nur 19 Stunden, wären alle Vollzeit da, wären wir vermutlich auch nicht überbesetzt, weil wir ein Teil der Stunden nur über befristete Kollegen abdecken können. Aber ja, im Zweifelsfall hätten wir dann Überhang, trotzdem haben wir natürlich vorher den Anspruch auf die Stunden.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2024 09:41

#### Zitat von Seph

Das stimmt doch schlicht nicht. Wenn mein ganzes Kollegium aus Teilzeitkräften besteht, habe ich halt entsprechend mehr Kollegen. Entscheidend für die Anzahl von Stellen/Kollegen ist die Abdeckung der Soll-Stunden und nicht die Vollzeitäquivalente.

So viele Vertretungskräfte haben wir nicht, dass sie alle Stunden im Unterschied von TZ zu VZ auffangen würden (und die meisten sind eh fest auf einer Elternzeit-Stelle).

Plant das Land also "pi mal daum" mit einer durchschnittlichen Teilzeitquote?

Als ich vor Jahren in Teilzeit gehen wollte, hatte mir der SL gesagt, dass er dafür keine Stunden bekäme, genau die selbe Aussage hatte ich vom SL davor erhalten, als ich ganz zu Beginn / bei der Planstellenunterschreibung ein ähnliches (da eher theoretisches) Gespräch geführt hatte.

Ländersache?

Unwissenheit von SL?

oder eh nur "Pi mal daum", was eh nicht so nachgesteuert wird, solange man in einem Korridor bleibt?

Chili, kinderlos und ohne Pflege, die es gerne allen Menschen mit Gründen gönnt, aber auch einen Hals bekommt, wenn über Leute "ohne Grund" gesprochen wird, nach dem Motto "bei DENEN kann ich es verstehen, dass man was sagt und das ablehnt".

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 10:24**

#### [Zitat von Seph](#)

Das stimmt doch schlicht nicht. Wenn mein ganzes Kollegium aus Teilzeitkräften besteht, habe ich halt entsprechend mehr Kollegen. Entscheidend für die Anzahl von Stellen/Kollegen ist die Abdeckung der Soll-Stunden und nicht die Vollzeitäquivalente.

Theoretisch hast du natürlich recht, rein praktisch scheitert das dann aber teilweise an verfügbarem weiteren Personal, so dass Teilzeitanträge nicht bewilligt werden wo immer möglich oder auch KuK in Teilzeit persönlich angesprochen werden, ob sie 1-x Stunden erhöhen könnten, damit die Personalversorgung gegeben ist.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 10:54**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Damals wiederholte die Schulleitung mantraartig, dass ich doch bitte erst einmal Vollzeit arbeiten solle.

Meine Bitte wurde komplett ignoriert. Ich hab dann im Laufe des Schuljahres trotzdem Teilzeit eingereicht und Recht bekommen

Sehr interessant. Wäre das in unserem Beritt, würde eine kleine Mitteilung an den BPR reichen. Von da an wäre die Begleitung der Vorstellungsgespräche durch den BPR erstmal gesichert, der solche Fragen als unzulässig zurückweisen würde. In NRW besteht, trotz des Maßnahmenpakets von Frau Feller, nach wie vor ein Teilzeitananspruch, wenn Du zu Hause Kinder / Jugendliche unter 18 Jahren zu betreuen hast. Bei OBAS allerdings jönntest Du nicht auf 50 %, so 20 Unterrichtsstunden müssten es schon sein, damit Du neben Deiner Schulung auch hinreichend Unterrichtsstunden hast um die Maßnahme durchzuziehen.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 1. Juli 2024 11:35

[Zitat von chilipaprika](#)

Plant das Land also "pi mal daum" mit einer durchschnittlichen Teilzeitquote?

Scheinbar

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 11:51

[Zitat von MrsPace](#)

[AngelinaS](#) Mit eigenen Kindern im Vorschulalter ist es dein gutes Recht in Teilzeit zu arbeiten. In Elternzeit geht das sogar unterhältig. Ich würde da weder mit der Schulleitung rum diskutieren noch mich von den KuK blöd anmachen lassen. Es gibt immer und überall Menschen für die Empathie ein Fremdwort ist. Außerdem haben unterschiedliche Menschen unterschiedliche Lebenswirklichkeiten. Und wer selbst keine Kinder oder pflegebedürftige Angehörige hat, wird deren alltägliche Herausforderungen nur sehr schwer erkennen / nachvollziehen können. Das ist aber nichts, was du auf dich beziehen solltest. Das ist deren Problem und nicht deins.

Du, ich kann total nachvollziehen, dass es für die SL Mist ist, wenn jemand neu anfängt und dann gleich auf 75 Prozent runtergeht, aber die SL hat ja die Kinder nicht. Insofern können die das vielleicht nicht nachvollziehen.

Ich muss mich auch revidieren was die Singles angeht, die keinen Kind und kein Kegel haben. Vielleicht sind die ja chronisch krank. Nicht alles sieht man ja von außen.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 13:00

[Zitat von AngelinaS](#)

Du, ich kann total nachvollziehen, dass es für die SL Mist ist, wenn jemand neu anfängt und dann gleich auf 75 Prozent runtergeht, aber die SL hat ja die Kinder nicht. Insofern können die das vielleicht nicht nachvollziehen.

Ich muss mich auch revidieren was die Singles angeht, die keinen Kind und kein Kegel haben. Vielleicht sind die ja chronisch krank. Nicht alles sieht man ja von außen.

Und selbst wenn jemand nicht chronisch erkrankt ist, niemanden pflegt oder erzieht kann es dennoch zahlreiche, wirklich gute Gründe geben, warum jemand in Teilzeit arbeiten möchte und das eigentlich auch können sollte.

Es gibt hier eine Kollegin, die in der Rettungshundestaffel aktiv ist- solche Leute brauchen wir gesellschaftlich gesehen und natürlich muss es möglich sein, dafür in TZ zu gehen. Wir brauchen aber auch die KuK, die einfach im Sinne der Selbstfürsorge nicht in Vollzeit arbeiten wollen, um den Beruf bis zur Pensionierung möglichst gesund ausüben zu können oder diejenigen, die neben dem Beruf genügend Zeit haben wollen für ein zeitintensives Hobby, weil ihnen das mindestens so viel wert ist, wie das Geld für eine Vollzeittätigkeit.

Das ist mit Teil der Attraktivität von Berufen, wenn sie diesbezüglich zumindest etwas persönlichen Spielraum zulassen können und damit durchaus auch ein relevanter Weg gegen den Lehrkräftemangel, statt den Beruf weiter unattraktiver zu machen durch immer weniger Teilzeitoptionen für immer weniger KuK.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zumindest ganz basal zu erhalten oder auch schwerbehinderte Lehrkräfte wie mich zu entlasten ist doch wirklich nur das absolute Minimum.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 14:55

### Zitat von CDL

schwerbehinderte Lehrkräfte wie mich zu entlasten ist doch wirklich nur das absolute Minimum.

an der Stelle weise ich nochmals darauf hin, dass trotz aller möglichen Einschränkungen von Teilzeit wegen der Unterrichtsversorgung auch für Beamte das SGB IX gilt. Hiernach gibt es für Schwerbehinderte einen Rechtsanspruch auf Teilzeit.

## Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 15:02

### Zitat von chemikus08

an der Stelle weise ich nochmals darauf hin, dass trotz aller möglichen Einschränkungen von Teilzeit wegen der Unterrichtsversorgung auch für Beamte das SGB IX gilt. Hiernach gibt es für Schwerbehinderte einen Rechtsanspruch auf Teilzeit.

Ich weiß und dennoch ist es hier in BW seit zwei Jahren auch für schwerbehinderte Lehrpersonen keine Selbstverständlichkeit mehr, dass die Teilzeit direkt bewilligt wird ohne Widerspruch einlegen zu müssen, wie ich durch unsere örtliche Schwerbehindertenvertretung weiß, die mich diesbezüglich sicherheitshalber vorgewarnt hatte im letzten Jahr. Bei mir war das zwar bislang niemals ein Problem (einen GdB von 70 entkräftet man dann doch nichts mal eben), für zahlreiche Lehrpersonen mit Gleichstellung oder vereinzelt auch welche mit GdB 50 aber durchaus.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 15:15

Im Zweifel Klagen

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 15:25

### Zitat von CDL

Und selbst wenn jemand nicht chronisch erkrankt ist, niemanden pflegt oder erzieht kann es dennoch zahlreiche, wirklich gute Gründe geben, warum jemand in Teilzeit arbeiten möchte und das eigentlich auch können sollte.

Sagte ich deshalb ja nochmal.

Man kann ja auch niemandem in den Kopf schauen.

Vielleicht ist die Person krank, noch bei der Feuerwehr oder irgendwas anderes.



[Zitat von chemikus08](#)

an der Stelle weise ich nochmals darauf hin, dass trotz aller möglichen Einschränkungen von Teilzeit wegen der Unterrichtsversorgung auch für Beamte das SGB IX gilt. Hiernach gibt es für Schwerbehinderte einen Rechtsanspruch auf Teilzeit.

Trifft auf mich nicht zu, aber vielleicht nützt es irgendwem.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 1. Juli 2024 16:25**

[Zitat von CDL](#)

Es gibt hier eine Kollegin, die in der Rettungshundestaffel aktiv ist- solche Leute brauchen wir gesellschaftlich gesehen und natürlich muss es möglich sein, dafür in TZ zu gehen.

Echt? Sie ist deswegen in Teilzeit gegangen? Vielleicht sollte ich mir das auch mal überlegen.



---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2024 16:30**

sie sollte sogar TZ arbeiten und VZ bezahlt bekommen.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Juli 2024 17:14**

[Zitat von AngelinaS](#)

Damals wiederholte die Schulleitung mantraartig, dass ich doch bitte erst einmal Vollzeit arbeiten solle.

Meine Bitte wurde komplett ignoriert. Ich hab dann im Laufe des Schuljahres trotzdem Teilzeit eingereicht und Recht bekommen.

Dir ist aber schon klar, dass nicht die Schulleitung Teilzeit gewährt, sondern dein Arbeitgeber? Der Schulleiter kann sich diesbezüglich alles mögliche wünschen, hat aber keinen Einfluss auf die Teilzeitanträge und deren Gewährung oder Ablehnung.

Was du immerzu mit "Meinung" in diesem Kontext hast, verstehe ich nicht. Es gibt recht klare Regelungen, wann Teilzeit gewährt wird.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 18:27**

#### Zitat von AngelinaS

Du, ich kann total nachvollziehen, dass es für die SL Mist ist, wenn jemand neu anfängt und dann gleich auf 75 Prozent runtergeht, aber die SL hat ja die Kinder nicht. Insofern können die das vielleicht nicht nachvollziehen.

Ich muss mich auch revidieren was die Singles angeht, die keinen Kind und kein Kegel haben. Vielleicht sind die ja chronisch krank. Nicht alles sieht man ja von außen.

Wenn wir Teilzeit arbeiten wollen, müssen wir einen Antrag auf stellenwirksame Änderungen bei STEWI ONLINE stellen, und zwar spätestens Anfang Januar und der Antrag gilt dann ab September, wenn ihm stattgegeben wird.. Daher wundere ich mich, wie du es mittendrin geschafft hast, auf Teilzeit zu gehen, aber vllt. geht das bei deinem Seiteneinstieg ja so einfach. Jedenfalls hat bei uns die Schulleitung damit überhaupt nichts zu tun. Sie darf diese weder gewähren, noch verbieten.

---

### **Beitrag von „Morse'“ vom 1. Juli 2024 18:41**

#### Zitat von AngelinaS

Warum ist das so? Ich dachte in unserem Bereich müsste man gerade Verständnis haben?

Unter den Gründen gibt es manchmal auch einen **Generationenkonflikt**.

Je nachdem wie alt die aktuellen Gesetze zur Chancengleichheit sind bzw. die Möglichkeit zur Antragsstellung aufgrund derselben hatten es aktuelle Schulleitungen zu ihrer Zeit als junge Lehrer mit Kind aus ihrer Sicht schwerer als heutige und deshalb teilweise kein Verständnis für diese oder empfinden es als unfair, dass sie gewähren sollen, was ihnen selbst verwehrt wurde.

---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 18:56

#### Zitat von Morse'

Unter den Gründen gibt es manchmal auch einen **Generationenkonflikt**.

Je nachdem wie alt die aktuellen Gesetze zur Chancengleichheit sind bzw. die Möglichkeit zur Antragsstellung aufgrund derselben hatten es aktuelle Schulleitungen zu ihrer Zeit als junge Lehrer mit Kind aus ihrer Sicht schwerer als heutige und deshalb teilweise kein Verständnis für diese oder empfinden es als unfair, dass sie gewähren sollen, was ihnen selbst verwehrt wurde.

Das kommt aber daher, weil Vieles zu oft ausgenutzt wird. Wir haben schon mehrfach festgestellt, dass junge Kolleginnen ab Verkündung der Schwangerschaft ins BV gehen. Manche reden schon vor der Schwangerschaft darüber, dass sie sich dann ein BV ausstellen lassen, wenn sie schwanger sind. Frage mich, ob das so einfach geht. Beispielsweise, wenn die Fahrt zu lang ist, bekommt man anscheinend ein BV. Ich war neulich beim Frauenarzt, der regte sich bei mir auf, dass er gerade bei einer Lehrerin die Schwangerschaft festgestellt hat und sie wollte, dass er sie sofort "ins BV schickt." Er hat es nicht gemacht und sich bei mir aufgeregt (ich kenne ihn seeehr lange, sonst hätte er es vmtl. nicht gemacht).

---

### Beitrag von „Satsuma“ vom 1. Juli 2024 19:43

#### Zitat von Zauberwald

Das kommt aber daher, weil Vieles zu oft ausgenutzt wird. Wir haben schon mehrfach festgestellt, dass junge Kolleginnen ab Verkündung der Schwangerschaft ins BV gehen. Manche reden schon vor der Schwangerschaft darüber, dass sie sich dann ein BV ausstellen lassen, wenn sie schwanger sind. Frage mich, ob das so einfach geht. Beispielsweise, wenn die Fahrt zu lang ist, bekommt man anscheinend ein BV. Ich war neulich beim Frauenarzt, der regte sich bei mir auf, dass er gerade bei einer Lehrerin die Schwangerschaft festgestellt hat und sie wollte, dass er sie sofort "ins BV schickt." Er hat es nicht gemacht und sich bei mir aufgeregt (ich kenne ihn seeehr lange, sonst hätte er es vmtl. nicht gemacht).

naja, mag sein, aber deinem Frauenarzt mangelt es auch gehörig an Professionalität wenn er bei dir über eine andere Patientin ablästert, auch wenn kein Name genannt wurde.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 19:50**

#### Zitat von Satsuma

naja, mag sein, aber deinem Frauenarzt mangelt es auch gehörig an Professionalität wenn er bei dir über eine andere Patientin ablästert, auch wenn kein Name genannt wurde.

Wir reden doch hier auch über Schüler, Eltern, Kollegen... (ohne Namen zu nennen)

---

### **Beitrag von „Satsuma“ vom 1. Juli 2024 19:58**

#### Zitat von Zauberwald

Wir reden doch hier auch über Schüler, Eltern, Kollegen... (ohne Namen zu nennen)

Ja und wir sind hier alle Lehrer, das ist nochmal anders. Wenn der Frauenarzt bei seinem Kollegen über die Patientin meckert, ok, aber wenn er das bei 'nem Patienten macht, ist das für mich z.B. so als ob ich mit Eltern über andere Eltern lästere oder mit Schülern über einen anderen Schüler oder einen Kollegen. Für mich ein totales No-Go.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 20:27

Ich kenne meinen Frauenarzt sehr lange und sein Sohn ist auch Lehrer, in meiner Nähe. Daher reden wir sowieso öfter über Schule.

---

## Beitrag von „Palim“ vom 1. Juli 2024 22:42

Die SL stellt eine Gefährdungsbeurteilung nach Vorgaben,

bei uns gehen sie Lehrkräfte direkt und die SL kann das begründen.

Anders ist es, wenn Lehrkräfte die Wunschschule mit Wunschbedingungen haben möchten, andere Stellen ablehnen und Bedingungen vorgeben, wie es zu sein hat.

Bei berechtigter Kritik am unterversorgten System muss man dennoch die Lasten in der Schule möglichst gerecht verteilen ... und das ist nicht immer leicht.

Der Generationenkonflikt zeigt sich da, wo Lehrkräfte die sich viele Jahre ohne feste Stelle von Vertretung zu Vertretung gehandelt haben und vieles hinnehmen mussten, weil es einen Einstellungsstopp gab, nun manchen gegenüber stehen, denen die Rosinen aus dem Kuchen nicht gut genug sind.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 2. Juli 2024 08:25

### Zitat von Satsuma

Wenn der Frauenarzt bei seinem Kollegen über die Patientin meckert, ok, aber wenn er das bei 'nem Patienten macht, ist das für mich z.B. so als ob ich mit Eltern über andere Eltern lästere oder mit Schülern über einen anderen Schüler oder einen Kollegen.

Nein, es ist so, als würdest du mit guten Bekannten anonymisiert über Vorkommnisse mit Schülern von dir sprechen....was du mit hoher Sicherheit auch wirklich tust und vollkommen ok wäre. Die beiden kennen sich schon länger und es liegt gerade nicht nur ein distanziertes Arzt-Patienten-Verhältnis vor.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Juli 2024 10:07

### Zitat von Seph

Nein, es ist so, als würdest du mit guten Bekannten anonymisiert über Vorkommnisse mit Schülern von dir sprechen....was du mit hoher Sicherheit auch wirklich tust und vollkommen ok wäre. Die beiden kennen sich schon länger und es liegt gerade nicht nur ein distanziertes Arzt-Patienten-Verhältnis vor.

Dann musst du auch damit leben, dass sich dein Gynäkologe bei anderen über dich beschwert. Ob anonym oder nicht ist egal, es geht um die Grundhaltung, dass ein Arzt Meinungen zu Patientenverhalten hat und diese bei anderen Patientinnen breittritt.

Davon abgesehen finde ich das beschriebene Verhalten auch einen seltsamen Trend, das muss mit Corona zusammenhängen, vorher war es nicht üblich, sich zu Beginn einer gesunden Schwangerschaft ins Beschäftigungsverbot schicken zu lassen.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 2. Juli 2024 10:13

Noch einmal: offensichtlich bereits lange Bekannte sprechen anonymisiert über Anekdoten ihres beruflichen Alltags. Ich kann da beim besten Willen nichts ungewöhnliches dran entdecken.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2024 10:17

### Zitat von Quittengelee

Davon abgesehen finde ich das beschriebene Verhalten auch einen seltsamen Trend, das muss mit Corona zusammenhängen, vorher war es nicht üblich, sich zu Beginn einer gesunden Schwangerschaft ins Beschäftigungsverbot schicken zu lassen.

Corona hat sicher die Ängste / Bedenken verstärkt und somit zu einer Liberalisierung / "höheren gesellschaftlichen Akzeptanz" geführt, aber mir waren schon vor der Pandemie durchaus einige solche Fälle begegnet.

Auch umgekehrt Kolleginnen, die damit zu kämpfen hatten, klar zu machen, dass sie so lange machen, wie sie können und dies hoffentlich der Mutterschutz sein wird, auch wenn eine SL am liebsten eine direkte BV-Bescheinigung gehabt hätte (um Ersatz zu bekommen), aus Angst vor regelmäßigen und kurzfristigen Krankmeldungen.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Juli 2024 13:44

### Zitat von Seph

Noch einmal: offensichtlich bereits lange Bekannte sprechen anonymisiert über Anekdoten ihres beruflichen Alltags. Ich kann da beim besten Willen nichts ungewöhnliches dran entdecken.

Ich sehe schon einen Unterschied, ob ein allgemeines "warum wollen junge Frauen heute so schnell ins BV gehen" oder ein "also neulich, da war da diese junge Kollegin und die hat doch tatsächlich gefragt, ob... aber ich dann so..." Das kann er natürlich machen, ich würde trotzdem darauf wetten, dass er sich dann bei anderen Frauen über die Art, von anonymer Patientin xy mit der Menopause umzugehen auslässt. "Also neulich, da war eine Lehrerin, die wollte doch tatsächlich krankgeschrieben werden, wegen ein bisschen Hitzewallungen..." Wer in meinem Beisein über wen lästert, lästert auch im Beisein anderer über mich.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 2. Juli 2024 21:41

### Zitat von Quittengelee

Ich sehe schon einen Unterschied, ob ein allgemeines "warum wollen junge Frauen heute so schnell ins BV gehen" oder ein "also neulich, da war da diese junge Kollegin und die hat doch tatsächlich gefragt, ob... aber ich dann so..." Das kann er natürlich machen, ich würde trotzdem darauf wetten, dass er sich dann bei anderen Frauen über die Art, von anonymer Patientin xy mit der Menopause umzugehen auslässt. "Also neulich, da war eine Lehrerin, die wollte doch tatsächlich krankgeschrieben werden, wegen ein bisschen Hitzewallungen..." Wer in meinem Beisein über wen lästert, lästert auch im Beisein anderer über mich.

Hier werden doch Erfahrungen aus erster Hand geschildert.

Natürlich muss das alles nicht an jeder Schule genauso sein, aber es ist mir eben aufgefallen.

#### Zitat von chilipaprika

Auch umgekehrt Kolleginnen, die damit zu kämpfen hatten, klar zu machen, dass sie so lange machen, wie sie können und dies hoffentlich der Mutterschutz sein wird, auch wenn eine SL am liebsten eine direkte BV-Bescheinigung gehabt hätte (um Ersatz zu bekommen), aus Angst vor regelmäßigen und kurzfristigen Krankmeldungen.

Das hat eher andere Hintergründe.

Ich denke, dass die Zahl der Spätgebärenden steigt und ab einem gewissen Alter steigt damit auch der Hang zu Komplikationen.

Daher werden Frauen ferner der 35 eher ins Beschäftigungsverbot geschickt.

Abgesehen davon ist der Impfschutz bei vielen nicht mehr gegeben.

Es hängt wohl auch damit zusammen, ob man eine Risikoschwangerschaft hat oder nicht, wie intakt die Gebärmutter ist.

Mich hätten sie bei beiden Kindern ins BV geschickt, weil ich eine Fehlbildung der Gebärmutter habe und es bei beiden Kindern eine echte Zitterpartie war.

Gleichzeitig hatte ich früher in der Oberstufe eine Lehrerin, die mit 40 schwanger wurde und bis zum 6. Monat jeden Tag in der Schule war.